

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester in Lissabon SoSe 2015

Ich wusste schon länger, dass mein Auslandssemester in Portugal stattfinden sollte, also bewarb ich mich für Lissabon und Porto und wurde für die Universidade NOVA de Lisboa angenommen. Die Planung und Bewerbung an der Uni lief recht unkompliziert ab. Die Auswahl der Kurse von Deutschland aus war dagegen etwas schwieriger, weil es kein klar übersichtliches Vorlesungsverzeichnis gibt. Am Anfang des Semesters hingen im Uni-Gebäude in Lissabon dann Stundenpläne von den tatsächlich stattfindenden Kursen aus, nach denen ich mich dann letztendlich entschied.

Meine Unterkunft organisierte ich mir selber. Zu Beginn habe ich mir ein Zimmer über AirBnB.com gesucht und die Gastgeberin dieser Wohnung hat mir angeboten, den gesamten Aufenthalt zu bleiben. Da ich keine Lust auf eine WG mit vielen Erasmus Studenten hatte, nahm ich das Angebot an. Die Wohnungssuche in Lissabon gestaltet sich überhaupt nicht schwierig. Zum einen gibt es unzählige Angebote für Erasmus WGs oder sogar Erasmus „Villen“ und „Paläste“. Zum anderen kann man über das Internet versuchen, portugiesische Mitbewohner zu finden. Die Mieten für ein Zimmer betragen um die 250-350€ und man sollte vor dem Buchen darauf achten dass es auch ein Fenster hat, denn das ist nicht selbstverständlich. Ich kann jedem empfehlen, sich vor Ort umzuschauen, da es wirklich viele Optionen gibt und man sich vor Ort eben einfach ein besseres Bild machen kann.

Das Studium an der NOVA hat mich wirklich überrascht. Das Gebäude der Fakultät ist keines der schönsten. Die Kurse haben grundsätzlich vier Wochenstunden, also zwei Mal zwei komplette Zeitstunden. Theoretisch sind dazwischen keine Pausen vorgesehen. Ich hatte einen Kurs auf Englisch und einen auf Portugiesisch. Im Portugiesischen Kurs waren außer zwei weiteren Erasmus-Studenten nur portugiesische Studenten. Anfangs war es ziemlich schwer, dem Kurs zu folgen (als ich ankam war mein Sprachniveau auf A2), aber dieser Kurs hat mir auch geholfen, mein Portugiesisch zu verbessern. Die Anforderungen für den Leistungsnachweis in den Kursen waren weitaus höher als die an der Viadrina. In den zwei Sitzungen pro Woche haben wir jeweils zwei Texte behandelt. Dazu kamen noch Tests und Vorträge und zum Ende ein Essay und eine Klausur. Ich habe in diesem Semester wirklich viel dazu gelernt und dadurch, dass die Uni Kulturwissenschaften nicht als Studiengang anbietet, habe ich einen Einblick in die Ethnologie und Soziologie bekommen. Die Sitzungen an sich waren oft etwas chaotisch, ich hatte das Gefühl, dass die Dozenten die Diskussionen nicht wirklich auf das Thema der Sitzungen zurücklenken konnten oder wollten. Das kann spannend sein, ist es aber nicht immer. Zusammenfassend kann ich aber sagen, dass dieses Semester mich akademisch wirklich weiter gebracht hat und mir neue Horizonte geöffnet hat, die ich in der Viadrina wahrscheinlich so nicht entdeckt hätte.

Mein Alltag bestand tatsächlich viel aus Lesen und Uni. In die Uni musste ich in vier Tagen die Woche. Die Stadt ist natürlich wunderschön und bietet für die Freizeit sehr viele Optionen. Ich denke die beste Zeit zu kommen, ist im Sommersemester, wenn man nur ein Semester bleibt. Im Winter wird es nur um die 16 Grad und da die wenigsten Häuser isoliert sind oder Zentralheizung haben, ist es auch zu Hause nicht gerade gemütlich. Sommer und Frühling sind total schön. Das Meer ist maximal 45 min Bus- oder Zugfahrt entfernt. Diese Nähe und die Wellen sollte man nutzen, um mal ins Surfen reinzuschnuppern. Das Leben und die Freizeit sind in Lissabon relativ günstig. Kleine Konzerte sind oft umsonst und Theater etc. sind etwas günstiger als in Berlin. Im Juni gibt es die Festas de Lisboa. Es wird also einen ganzen Monat überall in der Stadt auf der Straße gefeiert, ebenfalls mit vielen Konzerten auf öffentlichen Plätzen, Tanzworkshops, Fado, Essen, Trinken. Wer kann, sollte im Juni hier bleiben.

Madeira und die Azoren sind hier sehr nah und es gibt mit den Billig-Airlines sehr günstige Angebote, wer darauf Lust und mal ein langes Wochenende Zeit hat, sollte das auch mal machen.

Als Fazit lässt sich sagen, dass ich mir keine Stadt (in Europa) hätte vorstellen können, in der mein Auslandssemester besser gewesen wäre. Das Wetter, die vielen Miradouros (Aussichtspunkte), das Meer und alle anderen vielen Möglichkeiten die man hat machen einfach dauerhaft gute Laune.